

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester in Aalborg**

Sending Institution: Universität Bremen  
Receiving Institution: Aalborg University  
Zeitraum: WS17/18 (September bis Januar)

### **Formalitäten:**

Der Wunsch, ein Auslandssemester zu absolvieren, kam bei mir zum Ende des Bachelorstudiums auf, und wurde während meines Masterstudiums umgesetzt. Für mich stand auch schon sehr lange fest, dass es Aalborg werden soll, da ich die skandinavische Kultur sehr mag und ich bisher nur Gutes über die Stadt und die Universität gehört hatte. Also bewarb ich mich im Januar 2017 für das Erasmus-Semester in Kopenhagen bei dem zuständigen Koordinator meines Departments. Für die Bewerbung musste ich ein Motivationsschreiben anfertigen und ein entsprechendes Formular ausfüllen. Als ich dann kurze Zeit später die Zusage bekam, ging es mit den Formalitäten erst richtig los. Ich musste mich bis zum 1. Mai noch einmal bei der Aalborg University bewerben und einen Sprachtest absolvieren, bei dem ich mindestens das Niveau C1 erreichen musste. Für den Sprachtest reichte ein Zertifikat von der Universität leider nicht aus, daher entschied ich mich einen TOEFL-Test in Hamburg zu machen. Alternativ hätte ich auch den IELTS-Test in Bremen absolvieren können, jedoch wird der TOEFL-Test auch in Amerika oder Kanada anerkannt. Diese Option wollte ich mir nach dem Masterstudium freihalten. Bei der Anmeldung des Tests kann angegeben werden, die Testergebnisse direkt in die gewünschte Institution schicken zu lassen. Diese Option ist bei Anmeldung kostenfrei und empfiehlt sich auch, da im Nachhinein eine Gebühr von 20€ verlangt wird. Nachdem die Testergebnisse in Dänemark eingegangen waren wurde ich ohne Einschränkungen angenommen, sodass ich mich nur noch um die Unterkunft kümmern musste.

### **Unterkunft:**

Die Wohnungssituation in Dänemark ist schwierig, da es zu viele Studenten für zu wenige Wohnungen gibt. Vom dänischen Ausland zu suchen erschwert die Suche zusätzlich, weil erstmal die richtigen Foren gefunden werden müssen. Die Aalborg University stellt daher auf ihrer Website eine Liste an Möglichkeiten zur Verfügung, bei denen man nachsehen kann. Die Dänen verdienen im Vergleich zum europäischen Schnitt ziemlich gut, was neben der Knappheit ein zusätzlicher Faktor ist, der die Wohnungen sehr teuer werden lässt. Eine „günstige“ alternative ist daher das von der Aalborg University geführte International Accomodation Office. Hier kann man sich allerdings erst bewerben, wenn man in Dänemark angenommen wurde und muss für die Warteliste auch eine Gebühr von 2000DKK bezahlen. Diese Gebühr wird

entweder mit der Kaution bei Zusage verrechnet oder bei Absage erstattet. Ich habe eine preiswerte Wohnung in der Innenstadt für ca. 410 € im Monat bekommen. Ungewöhnlich ist, dass regulär drei Monate im voraus gezahlt werden muss. Ich musste zwei Monatsmieten Kaution und beim ersten mal zwei Monate im voraus bezahlen (zwei, weil ich erst im September eingezogen bin), das macht zu Anfang September vier Monatsmieten zu ca. 410 € minus der Wartelistengebühr. Die Wohnungen sind alle sehr gut ausgestattet und je nachdem wie viel Glück man hat, sind sie auch groß genug. Ich habe in einer WG gewohnt, die für uns frisch eingerichtet wurde, es gab also ein paar Kleinigkeiten, die wir anschaffen mussten. Generell muss man Bedenken, dass die Universität Bremen die Fördergelder nicht monatlich, wie vorgesehen, vergibt. Stattdessen gibt es kurz vor Beginn des Studiums im Ausland 70% der Gesamtsumme. Für die Unterkunft sollte man sich also nicht auf die Fördergelder verlassen, sondern früh genug sparen.

#### **Lehrangebot und Universität:**

Der Master Mathematik wird in Dänemark in der Regel auf Dänisch angeboten, für Auslandsstudenten werden dann vereinzelte Veranstaltungen auf Englisch gehalten. In Aalborg wird viel auf Projekt basiertes lernen gesetzt. Man hat pro Semester ein Projekt, welches man in einer Gruppe bearbeitet, und einen Umfang von 15 oder 20 ECTS hat. Die Professoren geben immer Vorschläge, man kann sich aber auch selbst ein Thema aussuchen. Im Rahmen der Projektarbeit lernt man vor allem in einer Gruppe zu arbeiten. Dazu zählt unter anderem sich miteinander auf eine gemeinsame Richtung zu einigen, Aufgabenteilung und Zeitmanagement. Um vernünftig am Projekt arbeiten zu können, erhalten bis zu zwei Projektgruppen einen geteilten Projektraum, in der fast täglich am Projekt gearbeitet wird. Im Rahmen der Projektarbeit erstellt man innerhalb der Mathematik üblicherweise eine Ausarbeitung (20 Seiten pro Gruppenmitglied), es ist aber auch möglich angewandte Arbeiten zu verrichten, die vorher angemeldet werden müssen. Ergänzend zu dem Projekt gibt es dann zwei oder drei Kurse im Umfang von je 5 ECTS. Zu der regulären Vorlesung gehört dann eine Übung, die direkt im Anschluss im Gruppenraum stattfindet. Die Übung unterscheidet sich stark von der in Bremen, denn man hat keinen Leiter, mit dem eventuelle Lösungen oder Präsenzaufgaben diskutiert werden. Stattdessen bearbeitet jeder für sich die Aufgaben zur Vorlesung und bei Fragen geht man in der Zeit direkt zum Dozenten oder stellt einen Eimer für die Tür – dann kommt der Dozent irgendwann zu dir. Die Aufgaben müssen auch nicht regulär eingereicht werden, dafür gibt es extra Hausaufgaben, die früh genug angekündigt werden und auch gut in der vorgesehenen Zeit erledigt werden können. Dieses Konzept macht das Studieren deutlich angenehmer, weil man nicht dem

Druck ausgesetzt ist jede Woche die neue Abgabefrist einzuhalten und dann gegebenenfalls bei Freunden abschreibt. Wenn man Probleme mit einer Aufgabe hat, dann stehen die Dozenten gerne zur Antwort bereit, jedoch sollte man sich vorher mit seinen Gruppenmitglieder zusammensetzen.

Gewählt habe ich Einführung für Partielle Differentialgleichungen und Numerische Analysis. Ersteres hat sich weniger mit der Theorie beschäftigt, dafür mehr mit dem Lösen von gegebenen partiellen Differentialgleichungen, wie zum Beispiel der Wave-Equation oder der Heat-Equation. Das hat die Veranstaltung auf Dauer etwas langweilig gemacht, weil sich die Konzepte häufig wiederholt hatten und ich hätte mir hier mehr Theorie zur Existenz von Lösungen gewünscht. Dafür muss man allerdings auch sagen, dass dies die erste Vorlesung des Dozenten war, die trotzdem gut gestaltet war und mit einem vernünftigen Skript einher kam. Die zweite Vorlesung, Numerische Analysis, war für mich im 9. Mastersemester wenig anspruchsvoll, da es hauptsächlich um Grundlagen aus Analysis 1/2 und Lineare Algebra 1/2 ging. Allerdings haben die Dozenten die Inhalte durch graphische Veranschaulichungen qualitativ erklären können.

Das Sekretariat des Mathematic Department ist unglaublich freundlich und hilfsbereit gewesen. Wann immer meine Gruppe und ich einen Raum für eine Besprechung mit dem Professor brauchten, haben wir noch am gleichen Tag zur Sekretärin gehen können, um einen Raum zu bekommen. Auch bei der ganzen Papierarbeit stand mir die Sekretärin stets zur Seite. Das einzig Negative der Fakultät für Mathematik war schließlich die Lage. Zu Fuß liegt sie etwa 20 Minuten vom zentralen Standort entfernt und sie hat keine eigene Kantine.

### **Leben:**

Aalborg ist eine kleine Stadt im Norden Dänemarks. Ich war unglaublich froh, dort studieren zu können, denn man hat mit dem Auto gute Möglichkeiten überall hinzukommen – bis auf Kopenhagen. Ich habe also nicht nur erfolgreich studiert, sondern konnte in meiner Freizeit auch mit meinen Freunden Dänemark erkunden und kennenlernen. Zum Beispiel kommt man von Aalborg gut nach Skagen und kann sich die Kante von Ostsee und Nordsee ansehen, oder man fährt in den Nationalpark und bewundert die Natur Dänemarks. Aber auch innerhalb Aalborgs gibt es viel zu sehen. Zum einen liegt ca. 20 Minuten mit dem Fahrrad vom Hauptbahnhof entfernt ein Wikingerfriedhof (Lindholm Høje), auf dem die Wikinger seit dem 9. Jahrhundert ruhen.

Freizeitmäßig bietet sich zum Treffen mit Freunden das Studentenhaus (Studenterhuset) an. Hier kann man sich mit seinen Freunden bei einer traditionellen dänischer heißen Schokolade entspannen oder gegebenenfalls „preis-

wertes“ Bier trinken. Da sich in Aalborg die Jomfru Ane Gade befindet, kommt man beim ausgehen auch nicht zu kurz: Hier finden sich auf gut 300 Metern ca. 20 Bars und Clubs, die fast alle freien Eintritt haben. Aber auch Tagsüber und ohne teure Bars kann man gut seine Freizeit verbringen, da es eine Menge Organisationen gibt, die Studenten aktivitäten anbieten. Zum Beispiel gab es im Cafe Smile jeden Mittwoch und Freitag freie Getränke und Brettspiele standen auch zur Verfügung. Die Organisation I-Life Aalborg hat ein Event organisiert, bei dem man Weihnachtsdekorationen im dänischen Stil basteln konnte.

Was den Sport angeht kann ich nicht viel sagen, außer, dass ich regelmäßig ins Gigantium zum Schwimmbad gegangen bin. Dieses ist regulär das teuerste in Aalborg, jedoch konnte einer meiner Freunde 40% ermäßigung auf Einzeltickets bekommen, was die Tickets wieder relativ günstig gemacht hat.